

Ein Messias der leisen Töne

"...Reichlich Beifall gab es in der voll besetzten Martinskirche...natürlich für die vier Solisten: Constanze Seitz (Sopran), Barbara Ostertag (Alt), Reinaldo Dopp (Tenor) und Thomas Wiegand (Bass)...Constanze Seitz und Barbara Ostertag nehmen beide durch ihre sehr natürlich und frisch klingenden, dabei aber nicht übermäßig großen Stimmen ein. Anrührend klang ihr Duett "Er weidet seine Herde" im wiegenden Siciliano-Rhythmus.(Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung 12.12.2005)

Stürmischer Beifall für junge Nachwuchskünstler

Liederabend am 11.11.2000

„...brillierte durch ihre schön ausgereifte Stimme und die sympathische Art ihrer Vortragsweise. Die glockenhelle Stimme schwang sich mühelos klar in die Hochlagen, ohne dabei schrill zu werden...Bereits nach dem ersten Lied sprang der Funke der Begeisterung auf die Zuhörer über und steigerte sich zu enthusiastischen Ovationen...Kost vom Feinsten...“ (Esslinger Zeitung)

„Sternchen“ leuchten so hell wie der Belcanto-Star

„...verantwortlich für musikalische Glanzpunkte...glänzte mit ihrer glockenhellen, glasklaren Stimme...überaus zauberhaft. Seitz` Ausdruckstärke, ihre Leichtigkeit, die liebliche, leichte und recht ungezwungene Art, wie sie schwierige Passagen in verschiedensten Arien zum Besten gab, waren schlichtweg überwältigend. So hatte es wohl auch das Publikum empfunden, und spendete deshalb nicht einfach nur Beifall – sondern tobte regelrecht...wobei sie auch hier musikalische Oberhand behielt...“ (Badische Zeitung 10.4.2001)

Kultursponsoring von der schönsten Sorte

„...Mit warmer Stimme, die vor allem in den Höhen durch wunderbar zarte Einsätze glänzte überzeugte sie nicht nur bei Händel und Puccini, sondern machte auch das intime Vilja-Lied zum Erlebnis..“ (Oberbadische Zeitung 9.4.2001)

Ein musikalisches Wechselbad der Gefühle

„...meisterhafte Soli und perfektes Zusammenspiel...Constanze Seitz sang stimmungsgewaltig das „Preludio el anno 3001“ mit seinem furiosen Schluss...mit viel Schmelz in der Stimme und kraftvoll...“ (Offenburger Tageblatt 23.10.2002)

Big Band spielte sich Geburtstagsständchen

„...Unter vielen Höhepunkten des Konzerts verdienen die Vocals besondere Erwähnung, Constanze Seitz sang mit warmer Stimme und feinen Nuancierungen die klassischen Swings „How high the Moon“ und „All the Things you are“...“ (Esslinger Zeitung, 15.4.2003)

Ein Hochgenuss

„...ein Hochgenuss die junge Solistin Constanze Seitz als Euridice in Glucks Orpheus und Euridice...“ (Teckbote 19.4.2003)

Musikalische Variante eines Konflikts

„Szenen einer Ehe oder der Streit in der Oper“

„...Constanze Seitz als Susanna und Konstanze spielt ihre Partien bemerkenswert..“ (Badische

Zeitung)

Vokale Präzision und musikantischer Schwung

„...Constanze Seitz und Gerhard Nennemann setzten vokale Glanzlichter...wunderschön ausgesungene meditative Klanglinien (Esslinger Zeitung)

Hommage á Astor Piazzola - „Las Sombras“ Tango in Wolfach

„...mit argentinischer Musik ein Wechselbad der Gefühle...meisterhafte Soli, mit samtweicher Stimme und perfektem Zusammenspiel...brachten die Zuhörer zum Träumen...“ (Badische Zeitung)

Kurzweiliger Einblick in Vermächtnis eines Meisters

„...hochkarätige Darbietung...beschwörender Sprechgesang... beeindruckend wie sie in „Ballada par un loco“ mit ihrer durchdringenden aber warmen Stimme die ganze Leidenschaft des spanischen Textes verdeutlichte und sich dadurch dessen Inhalt auch jenen vermittelte, die dieser Sprache nicht mächtig sind...“ (Schwarzwälder Bote 23.10.2002)

Kammer-Operette – Kálmáns „Gräfin Mariza“ in Badenweiler

„...Constanze Seitz verfügt in der Titelpartie über Diven-Qualitäten und legt mit dramatischen Versprechen nach...“ (Badische Zeitung 8.11.2004)

Begeisterter Beifall für altbewährte Klassiker und moderne Schlager

„...besondere Höhepunkte...begeisterte nicht nur durch den hervorragenden Gesang, sondern auch durch ihre darstellerischen Fähigkeiten...“ (Esslinger Zeitung 9.11.2004)

Champagner für junge Stimmen

„...schönes Timbre und viel Spiellaune...voller Charme und Chuzpe...herrlich frische Stimme...“ (Südkurier 18.1.2005)